

Frauen aller Konfessionen  
laden ein

# Weltgebetstag

Viele sind wir, doch eins in Christus



Freitag, 6. März 2009



## **Liebe Gottesdienstbesucherin, lieber Gottesdienstbesucher,**

Herzlich Willkommen im Gottesdienst zum Weltgebetstag, der jährlich am ersten Freitag im März in über 170 Ländern gefeiert wird. Die Bibeltexte, Gebete und Symbolhandlungen dieses Gottesdienstes kommen in jedem Jahr von Frauen eines anderen Landes – für 2009 haben uns Frauen aus Papua-Neuguinea die Liturgie geschenkt. Frauen vor Ort bereiten diesen Gottesdienst dann kreativ und lebendig vor und laden alle dazu ein. Das Weltgebetstagsymbol bringt dies zum Ausdruck: Aus vier Himmelsrichtungen kommen Menschen im Gebet zusammen, kniend bilden sie ein Kreuz und sind weltweit mit einander verbunden. Der Weltgebetstag ist eine internationale ökumenische Basisbewegung. Seine Wurzeln reichen in den USA und Kanada bis ins 19. Jahrhundert zurück. In Deutschland wächst die Weltgebetstagsbewegung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs kontinuierlich und ist heute die lebendigste ökumenische Arbeit. Im Deutschen Weltgebetstagskomitee e.V. arbeiten zwölf (Frauen-) Organisationen aus neun verschiedenen Konfessionen zusammen. Wie sich das Motto des Weltgebetstags „Informed Prayer – Prayerful Action“/ „Informiert beten – betend handeln“ umsetzt, erleben Sie auch durch vielfältige Informationen zum aktuellen Weltgebetstagsland Papua-Neuguinea und durch die weltweite Projektarbeit des Deutschen Weltgebetstagskomitees, die Sie mit Ihrer Kollekte unterstützen. Sie erleben es aber vor allem im gemeinsamen Gebet und Gotteslob: weltweit, am gleichen Tag und mit einer gemeinsamen Liturgie, die uns alle rund um die Erde „als ein Leib in Christus“ vereint.

**Titelbild** - Durch ihre Bilder will die Künstlerin Jane Wena den kulturellen Reichtum Papua-Neuguineas bewahren und weitergeben: Gesichter in festlicher Bemalung stehen für die Vielfalt unter den Menschen, Fische und Palmen für die Lebenspendende Fülle der Natur, Tonkrug, Schiff und Trommel erzählen Geschichten von den kulturellen Errungenschaften. Wie eine Mondsichel bildet die wertvolle Kina-Muschel gemeinsam mit dem Wappentier Paradiesvogel und dessen langem Schweif das Zentrum. Eine Frau und ihr Kind winken uns zu, um ihre Stirn die schwere Netztasche, „Bilum“ genannt – unten im Kreuz ist das Bilum abgelegt: So vertrauen auch wir Jesus unsere Belastungen und Ängste an. Einladende Strahlen weisen Wege zu neuen Erfahrungen: Viele sind wir, doch eins in Christus. Für Jane Wena ist auch diese Zusage eine lebensförderliche Botschaft – zum Glauben, Feiern und Weitergeben.

### **Kurze Landinformation zu Papua-Neuguinea**

Papua-Neuguinea, der drittgrößte Inselstaat der Welt, umfasst mehr als 600 Inseln im Pazifischen

Ozean, ist mit einer Fläche von 462 840 km<sup>2</sup> etwas größer als Schweden und bietet eine große landschaftliche Vielfalt: Küstenregionen und fruchtbare Schwemmebenen, zerklüftete Gebirgslandschaften mit weiten Tälern, Grasflächen und Regenwälder. 97 % des Landes sind Gemeinschaftseigentum. Etwa 85 % der ca. 6,3 Mio. EinwohnerInnen leben in ländlichen Regionen und überwiegend von dem, was Frauen in den Gärten anbauen, wie Süßkartoffeln und Gemüse. Überschüsse und speziell Angebautes, wie Kaffeebohnen werden verkauft, um Geld für den täglichen Bedarf, für Schulgebühren, medizinische Versorgung oder Transport zu erwirtschaften. Hungern muss in Papua-Neuguinea, diesem fruchtbaren Land mit tropischem Klima, niemand. Aber reich sind auch nur wenige – leider oft aufgrund von Korruption. Von der Abholzung des Regenwaldes und der Ausbeutung der Bodenschätze Kupfer, Nickel, Mangan, Silber und Erdgas profitieren bislang v. a. ausländische Firmen. Die Umweltschäden aber betreffen ausschließlich die Menschen in Papua-Neuguinea. Doch die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft brauchen Einnahmequellen, um das Bildungs- und Gesundheitswesen auszubauen, die Infrastruktur, v. a. den Straßenbau, zu verbessern und Anreize zu schaffen, dass immer mehr Bodenschätze und landwirtschaftliche Produkte im Land selbst weiterverarbeitet werden. Derzeit lebt mehr als die Hälfte der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze, die Lebenserwartung beträgt 60 Jahre, die Mütter- und Säuglingssterblichkeit ist eine der höchsten der Welt, und nur etwa die Hälfte der Frauen und zwei Drittel der Männer können lesen und schreiben. Aber mehrsprachig sind in Papua-Neuguinea alle, denn in diesem Land werden über 800 verschiedene Sprachen gesprochen – ein Viertel aller in der Welt gesprochenen Sprachen! Wie wichtig angesichts dieser Vielfalt die eigenen „Wantoks“ (one talk: engl. Begriff für „eine Sprache“) sind, also die Angehörigen der gleichen Sprachgruppe, ist nachvollziehbar. Wer die gleiche Sprache spricht, hilft einander selbstverständlich – ein wichtiges soziales Netz in einem Land ohne Krankenversicherung und staatliche Sozialleistungen. Die Kirchen leisten in Papua-Neuguinea, wo nach Schätzungen über 90 % ChristInnen sind (ca. 60 % protestantische, ca. 30 % röm.-katholische sowie andere), wichtige Arbeit im sozialen Bereich. Sie unterhalten ländliche Gesundheitsposten, Krankenhäuser, Schulen und Universitäten, beteiligen sich an der Aufklärungs- und Beratungsarbeit zum Thema HIV/Aids und der Betreuung von Aids-kranken und führen Programme zur Überwindung von Gewalt durch. Gewalt gegen Frauen, Bandenkriminalität und Stammesfehden erschweren v. a. Frauen und Mädchen das Leben. Ihre Situation findet bislang zu wenig Berücksichtigung. Unter den 109 Parlamentsmitgliedern befindet sich nur eine Frau.

*Fortsetzung auf Seite 15*



# Viele sind wir, doch eins in Christus

## Willkommensgruß

- Eine: Good afternoon, Gulpela apinun tru, Adorahi namona!  
Die christlichen Frauen in Papua-Neuguinea heißen euch zu diesem Gottesdienst am Weltgebetstag von Herzen willkommen.  
Sie grüßen euch, Schwestern und Brüder in der ganzen Welt, als Mitglieder der großen Familie Gottes.  
In Papua-Neuguinea werden mehr als 800 Sprachen gesprochen und wir haben euch gerade in den drei offiziellen Sprachen begrüßt. In Englisch: Good afternoon. In Tok Pisin: Gulpela apinun tru. In Motu: Adorahi namona.  
Wir bitten euch, gebt einander die Hand und begrüßt euch in einer dieser Sprachen.
- Eine: Kommt mit uns nach Papua-Neuguinea.  
Kommt mit dem Vertrauen, das Ruth Naomi entgegenbrachte: Euer Volk soll unser Volk sein und euer Gott ist unser Gott. (nach Ruth 1,16)
- Eine: Kommt mit uns nach Papua-Neuguinea, in das Land der Überraschungen.  
Wir liegen so nahe am Äquator, dass ihr mit sehr warmen Temperaturen und dichten tropischen Regenwäldern rechnen könnt.  
Kommt, lasst euch überraschen und staunt über die vielen Arten von Pflanzen und Tieren, von denen viele noch nicht erforscht sind.
- Eine: Kommt mit uns hinauf in das hohe Gebirge, das sich über die Hauptinsel Papua-Neuguineas erstreckt. Hier sind die Temperaturen ziemlich kühl.  
Der größte Teil der Bevölkerung lebt in diesem fruchtbaren Hochland, wo bereits seit zehntausend Jahren Landwirtschaft betrieben wird. Doch erst um 1930 herum hat uns die übrige Welt kennen gelernt.
- Eine: In Papua-Neuguinea sind wir viele und wir sind sehr unterschiedlich. Unsere 800 Sprachen stehen für ebenso viele Kulturen und Traditionen. Wegen unserer zerklüfteten Gebirgslandschaft leben wir oft isoliert von einander. Doch die Liebe Gottes gibt uns die Kraft, einander zu umarmen und auch euch zu umarmen, ihr Schwestern und Brüder in der ganzen Welt. Wir grüßen euch mit den Worten: „Yumi planti manmeri tasol long Kraist – yumi stap wanpela bodi tasol“. Das bedeutet: „Viele Menschen sind wir, doch in Christus ein Leib“.

## Ruf zum Gebet

*(Der Ton eines Musikinstruments ruft zum Gebet, in Papua-Neuguinea eine Bambus-Maultrommel, Hand-Trommel oder Trompetenschnecke.)*



Liedruf:

Wir sind Schwes-tern und Brü-der, Got-tes Lie - be ver - eint,  
 Got-tes Lie - be läßt uns Ge-schwis-ter sein.

Musik: Joy Patterson; dt. Text Ruth Hannemann, Astrid Herrmann, Kerstin Kuder, Manuela Schnell (WGT-Musikteam)

**Alle:** O Gott, du Schöpfer und Dreieiniger; du hast Erde, Mond und Sonne erschaffen. Und uns Menschen liebst und behütet du seit Anbeginn der Zeit.

**Liedruf:** Wir sind Schwestern und Brüder, Gottes Liebe vereint...

**Alle:** Denn die Erde ist unsere Mutter und alles Lebendige wächst aus ihr. Wo frisches Wasser fließt, sind ihre Täler grün. Da leben das anmutige Reh und der Adler und der mächtige Büffel.

**Liedruf:** Wir sind Schwestern und Brüder, Gottes Liebe vereint...

**Alle:** Wir sind eins durch den Heiligen Geist, durch Gottes große Wunder und unverfügbaren Geheimnisse. In Schönheit wandeln wir, wenn wir alle in Harmonie und als Kinder Gottes gemeinschaftlich miteinander leben.

**Liedruf:** Wir sind Schwestern und Brüder, Gottes Liebe vereint...

**Alle:** Gott, lass uns deine Nähe spüren, wenn wir Entscheidungen treffen und Verantwortungen übernehmen. Bleibe mit uns verbunden, wenn wir Visionen und Zukunftsperspektiven suchen und komme als Gast in unsere Herzen.

**Liedruf:** Wir sind Schwestern und Brüder, Gottes Liebe vereint...

**Eine:** Machtvoller Gott, unser Vater, stärke in uns deinen Geist der Einheit, des Friedens und der Liebe. Durch die Kirche in Papua-Neuguinea und in der ganzen Welt wird dieser Geist offenbar im Leben deines Volkes, zu dem Menschen verschiedener Hautfarben, Sprachen, Kulturen und Traditionen gehören. Wir stimmen in die Psalmworte ein: „O Gott, wir loben dich, dass du uns so wunderbar gestaltet hast. Wir wissen: Staunenswert sind deine Werke.“  
 (nach Psalm 139, 14)

**Alle:** Viele sind wir, doch eins in Christus.

**Eine:** Gott, immer sorgst du für uns, schützt uns, nährst und erhältst uns. Du hast uns die Erde gegeben, damit wir sie miteinander teilen. Wir loben dich und danken dir für die Fülle der Gaben. Durch deine Weisheit könnten alle davon satt werden.



Du bist unser Gott und wir wollen dir danken.  
 Du bist unser Gott und wir wollen dich preisen.  
 Wir sagen dir Dank, denn du bist Gott.

**Alle:** Viele sind wir, doch eins in Christus.

**Eine:** Wir loben dich und danken dir für das Land, in dem wir geboren wurden, das Land, das wir Heimat nennen. Wir sind Teil unseres Landes und mit ihm verbunden. Gott, wir beten: Segne Papua-Neuguinea und jedes andere Land, damit der Boden, auf dem wir leben, uns weiterhin ernährt und erhält. Und Gott, wir beten: Lass uns alle immer in Frieden miteinander leben.

**Alle:** Viele sind wir, doch eins in Christus.

**Lied:**

Yu - mi ol - ge - ta bung wan - ta - aim, li - tim a - pim  
 Wir ver - sam - meln uns mit - ein - an - der und er - he - ben

nem bi - long God long ol - ge - ta dei b'long yu - mi.  
 Got - tes Na - men je - den Tag, den du uns schenkst. \_\_\_

Yu - mi bung wan - ta - aim, ha - ma - mas wan - taim God i bung - im  
 Wir ver - sam - meln uns, \_\_\_ sind ge - mein - sam froh, \_\_\_ Gott hat uns ver -

yu - mi long bo - di bi - long kraist. Yu - mi kam - ap wan bel, \_\_\_  
 bun - den und so sind wir Chris - ti Leib. Dann wer - den wir ei - nig sein, \_\_\_

yu - mi wan bel, \_\_\_ long ol - ge - ta dei b'long yu - mi. \_\_\_  
 wer - den eins sein, \_\_\_ je - den Tag, den du uns schenkst. \_\_\_

Musik und Text: aus Papua-Neuguinea; dt. Text: WGT-Musikteam

## Lesung

**Eine:** Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder denselben Dienst leisten, so sind wir, die vielen, e i n Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.  
 Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade.



Wer die Gabe prophetischer Rede hat, rede in Übereinstimmung mit dem Glauben; wer die Gabe des Dienens hat, diene. Wer zum Lehren berufen ist, lehre; wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer der Gemeinde vorsteht, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, tue es freudig.

Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! Seid einander in geschwisterlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet! Helft einander in der Not als Gemeinschaft der Heiligen; gewährt jederzeit Gastfreundschaft. (nach Röm 12, 4-13)

## Dankgebet

**Eine:** Wir danken dir, Gott, wie du den menschlichen Körper in seiner Einheit und Ganzheit gestaltet hast. Besonders danken wir dir für alle unsere Sinne, durch die wir die Welt und einander wahrnehmen und erkennen können. Unsere Herzen sind voller Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens.

**Alle:** **Wir danken dir für die unterschiedlichen Begabungen, die du uns geschenkt hast.**

**Eine:** Wir danken dir, dass du uns Jesus Christus geschenkt hast. Er lebte unter uns, er litt und starb und ist wieder auferstanden, damit wir Leben in Fülle haben.

Wir sind dankbar für die stärkende Botschaft des Evangeliums, dass wir einander lieben sollen.

Mögen wir die Einheit, die wir in Christus haben, in allen Bereichen unseres Lebens erfahren, in unseren Familien und Großfamilien, in unseren Stämmen und Gemeinschaften, in unseren Völkern und in der ganzen Welt.

**Alle:** **Wir danken dir für echte Liebe unter uns, so wie Christus sie gelebt hat.**

**Eine:** Wir danken dir, Gott, dass du unserem Leben Richtung gibst. Wir sind dankbar für alle, die an dem festhalten, was gut ist: Menschen, die für Gerechtigkeit eintreten für die gering Geachteten, Unterdrückten und am Rande unserer Gesellschaft Lebenden; für Menschen, die den Mächtigen die Wahrheit entgegenhalten; Menschen, die großzügig teilen; Menschen, die das Leid anderer mittragen. Durch die Kraft deines Geistes mache uns fähig, notwendige Veränderungen in unserem Leben anzupacken – immer neu und voller Hoffnung.

**Alle:** **Wir danken dir für die unterschiedlichen Begabungen, die du uns geschenkt hast.**

**Eine:** Wir danken dir, Gott, für alle Menschen, die gewissenhaft Verantwortung übernehmen und dabei das Wohl aller und nicht ihre eigenen persönlichen Interessen im Sinn haben. Wir danken dir, dass du uns Gelegenheit gibst, unsere Führungsqualitäten einzusetzen.



Wir denken an alle, die uns leiten – die engagierten und fähigen Frauen und Männer in Regierung, Wirtschaft und nichtstaatlichen Organisationen. Gott, wir danken dir auch, dass du in Papua-Neuguinea die Herzen der Männer veränderst, damit sie die Leitungsfähigkeiten von Frauen anerkennen und wertschätzen. Wir Frauen in Papua-Neuguinea danken allen, die uns mit einer guten Ausbildung ermöglichen, unsere Führungsqualitäten zu entwickeln und einzusetzen.

**Alle:** Wir danken dir für echte Liebe unter uns, so wie Christus sie gelebt hat.

**Lied:**

Em

1. Wir sind ei - nig in Chris-tus, wir sind ei - nig im Geist. Wir sind  
We are one in the Spi - rit, we are one in the Lord. We are

Am Em

ei - nig in Chris - tus, wir sind ei - nig im Geist.  
one in the Spi - rit, we are one in the Lord,

Am Em

Und wir be - ten um Ein-heit, wie sie Gott uns ver - heißt.  
And we pray that all u - ni - ty may one day be re - stored:

Kehrvers Em Am

Un - s're Lie - be sei Zei - chen für die Welt, für die Welt,  
And they'll know we are Chris-tians by our love, by our love,

G Am (Hm<sup>7</sup>) Em

un - s're Lie - be sei Zei - chen für die Welt. \_\_\_\_\_  
And they'll know we are Chris-tians by our love. \_\_\_\_\_

2. Wir gehören zusammen, einen Weg woll'n wir geh'n, / wir gehören zusammen, einen Weg woll'n wir geh'n, / und wir sagen es weiter: Gottes Reich ist im Entsteh'n. / Uns're Liebe sei Zeichen...
3. Wir steh'n ein füreinander und für Menschen in Not, / wir steh'n ein füreinander und für Menschen in Not, / auch für Würde und Freiheit, die durch Menschen sind bedroht. / Uns're Liebe sei Zeichen...
4. Lob und Preis sei dem Vater, der geschaffen, was ist, / Lob und Preis seinem Sohne, unser'm Helfer, Jesus Christ. / Lob und Preis sei dem Geiste, der das Band der Einheit ist. / Uns're Liebe sei Zeichen...

Originaltitel: They'll Know We Are Christians By Our Love; Text u. Musik: Peter Scholtes; dt. Text: Manuela Schnell (Str. 1) u. Konrad Raiser (Str. 2-4); © 1966 Lorenz Publishing Company; adm. by Small Stone Media B.V.; Printrechte für D, A, CH: Hänssler Verlag, 71087 Holzgerlingen



## Lesung

Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht! Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig! Haltet euch nicht selbst für weise! Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden! Rächt euch nicht selber, liebe Brüder und Schwestern, sondern lasst Raum für den Zorn Gottes; denn in der Schrift steht: Mein ist die Rache, ich werde vergelten, spricht Gott. Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. (...) Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

(nach Röm 12, 14-21)

## Schuldbekennnis und Bitte um Vergebung

**Eine:** Barmherziger Gott, wir glauben an deine liebevolle Macht.  
Wir bitten dich, öffne uns Herz und Verstand, dass wir erkennen, wo wir nicht in vollkommener Einheit leben.  
Zeige uns, wie wir deine Botschaft leben sollen. Du sagst: Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute.

**Liedruf:**



Musik: WGT-Musikteam  
nach einem Motiv aus Papua-Neuguinea

**Eine:** Wir leben in einer Gesellschaft mit großen Problemen. Gewalt aller Art nimmt ständig zu. Seit Jahren werden viele Menschen getötet, Kinder verstümmelt, Frauen und Mädchen vergewaltigt, alte Menschen beleidigt und nicht mehr geachtet. Eigentum wird geraubt oder zerstört.  
Gott, für unser Volk bitten wir um deine Vergebung. Aus tiefstem Herzen bitten wir um Heilung.

**Liedruf:** Christus, erbarm' dich über uns.

**Eine:** Wir leben als deine Kirche und empfinden Reue.  
Obwohl du uns viele Gaben geschenkt hast, mit denen wir zum Wachsen des Leibes Christi beitragen können, gibt es unter uns Spaltungen: Zwischen der älteren und jüngeren Generation, zwischen Reichen und Armen, zwischen Menschen mit hoher Bildung und denen, die auf den Straßen ums tägliche Überleben kämpfen, zwischen Menschen mit HIV/Aids und denen, die sich aus Furcht nicht um sie kümmern.  
Spaltungen gibt es sogar unter Frauen, unter Männern und zwischen Ehefrau und Ehemann.  
Jesus Christus, auferstanden von den Toten, heile uns durch deine Kraft; lass uns auferstehen aus Furcht und Zweifel zu neuer Hoffnung.





**Liedruf:** Christus, erbarm' dich über uns.

**Eine:** Wir sind deine verlorenen Söhne und Töchter. Wir bitten um deine Vergebung, wenn wir unsere Talente und Gaben verschwendet und für unsere eigenen selbstsüchtigen Vorteile benutzt haben.

Vergib uns, wenn wir deine wunderbare Liebe nicht bezeugt haben, am Bau deiner Kirche nicht mitgearbeitet und dein Reich nicht ausgebreitet haben. Befreie uns von allen Verstrickungen, die uns gefesselt halten und uns blind machen für die Einheit, die du uns geschenkt hast.

**Liedruf:** Christus, erbarm' dich über uns.

**Alle:** Gott, du schenkst Leben und erhältst es. Du hast uns in die Gemeinschaft mit deinem Sohn Jesus Christus gerufen, der uns aus der Finsternis der Sünde ins Licht der Liebe führt. Wir vertrauen dir, denn wir wissen, du gibst uns Kraft bis zu unserem Ende. Dies beten wir in Jesu Namen. Amen.

**Symbolhandlung:** Eine „Menschenkette“ bilden und gemeinsam singen

*(Hakt euch bei euren Nachbarinnen und Nachbarn unter und singt gemeinsam „Halt uns zusammen, Gott“ / „Bind us together, Lord“)*

**Lied:**

Halt uns zu - sam-men, Gott, halt uns zu - sam-men, dass wir ver -  
Bind us to - ge - ther, Lord, Bind us to - ge - ther with cords that  
bun - den blei - ben. Halt uns zu - sam-men, Gott,  
can - not be bro - ken. Bind us to - ge - ther, Lord,  
halt uns zu - sam-men, halt uns mit Lie-be ver - eint. \_\_\_\_\_  
Bind us to - ge - ther, Bind us to - ge - ther with love. \_\_\_\_\_  
Singt dem ei - nen Gott, \_\_\_\_\_ preist den Kö-nig der Welt, \_\_\_\_\_  
There is on - ly one God, There is on - ly one King;  
singt, als ein Leib im Glau - ben, weil uns Gott er - hält:  
There is on - ly one Bo - dy, That is why we sing:  
*von vorne bis Ende*

Halt uns zusammen; Originaltitel: Bind us together; Musik und Text: Bob Gillman  
dt. Text: WGT-Musikteam

© 1977 Thankyou Music; kingswaysongs.com/D,A,CH: Gerth Medien Musikverlag, Aslar



## Lesung

- Eine: In der Bibel wird von der Unterdrückung des israelitischen Volkes in Ägypten erzählt. Alle neugeborenen hebräischen Knaben sollten auf Befehl des Pharao getötet werden. Doch das Zusammenwirken unterschiedlicher Frauen rettet Leben.
- Eine: Ein Mann aus einer levitischen Familie ging hin und nahm eine Frau aus dem gleichen Stamm. Sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Weil sie sah, dass es ein schönes Kind war, verbarg sie es drei Monate lang. Als sie es nicht mehr verborgen halten konnte, nahm sie ein Binsenkästchen, dichtete es mit Pech und Teer ab, legte den Knaben hinein und setzte ihn am Nilufer im Schilf aus. Seine Schwester blieb in der Nähe stehen, um zu sehen, was mit ihm geschehen würde. Die Tochter des Pharao kam herab, um im Nil zu baden. Ihre Dienerinnen gingen unterdessen am Nilufer auf und ab. Auf einmal sah sie im Schilf das Kästchen und ließ es durch ihre Magd holen. Als sie es öffnete und hineinsah, lag ein weinendes Kind darin. Sie bekam Mitleid mit ihm, und sie sagte: Das ist ein Hebräerkind. Da sagte seine Schwester zur Tochter des Pharao: Soll ich zu den Hebräerinnen gehen und dir eine Amme rufen, damit sie dir das Kind stillt? Die Tochter des Pharao antwortete ihr: Ja, geh! Das Mädchen ging und rief die Mutter des Knaben herbei. Die Tochter des Pharao sagte zu ihr: Nimm das Kind mit, und still es mir! Ich werde dich dafür entlohnen. Die Frau nahm das Kind zu sich und stillte es. Als der Knabe größer geworden war, brachte sie ihn der Tochter des Pharao. Diese nahm ihn als Sohn an, nannte ihn Mose und sagte: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen. (Ex 2, 1-10)

## Beispiele aus unserer Zeit

- Eine: Die Geschichte des Auszugs des Volkes Israel aus Ägypten beginnt damit, dass Frauen verschiedener Nationalitäten, Sprachen, Glaubensstraditionen und gesellschaftlicher Schichten in die Handlung eingreifen – die einen aus der versklavten, die anderen aus der herrschenden Schicht. Trotzdem arbeiten sie zusammen, um ein Kind zu retten. Wir erzählen euch nun von zwei beispielhaften Aktionen von Frauen in Papua-Neuguinea. In Gegenden, die vom Krieg zerrissen waren, retteten sie Leben.
1. Frau: Ich heiße Gwen und stamme aus der Provinz Bougainville, die heute eine autonome Region in Papua-Neuguinea ist. 15 Jahre lang, von 1989 an, litt die Insel Bougainville unter einem Bürgerkrieg, bekannt als „Bougainville-Krise“. Ausgangspunkt war die Unzufriedenheit der dortigen Bevölkerung mit der Bergbaugesellschaft, die im Tagebau Kupfer, Gold und andere Mineralien förderte. Dieser Tagebau war einer der größten in der Welt und verursachte eine ungeheure Umweltzerstörung.



Die Bevölkerung wehrte sich und begann schließlich, Eigentum zu zerstören. Daraus entwickelte sich ein Bürgerkrieg, in dem mehr als 20 000 Menschen – Männer, Frauen und Kinder – ums Leben kamen. Während dieser Zeit gab es keine Grundversorgung, zum Beispiel im Schul- und Gesundheitsbereich. Nachdem die Regierung acht Jahre lang versucht hatte, friedliche Lösungen für diese Krise zu finden, rief die Erfolglosigkeit des damaligen Premierministers schließlich die Frauen auf den Plan. Zum ersten Mal bündelten die Kirchen auf der Insel ihre Anstrengungen, um die drängenden Probleme der Krise anzugehen. Es geschah zum ersten Mal, dass sich 800 Frauen verschiedener Sprachen, Traditionen und Konfessionen unter dem Dach der Kirche vereinten. Sie trotzten der offenen See und wanderten über die zerklüfteten Berge, um nach Arawa zu gelangen, dem Ausgangspunkt und Zentrum der Krise. Auf der Suche nach Wegen, den Konflikt zu beenden, sprachen sie offen miteinander, unabhängig davon, ob sie die Regierung von Papua-Neuguinea oder die militanten Gruppen unterstützten, und trotz ihrer Schwierigkeiten und leidvollen Erfahrungen. Unser Ziel war es, das Leben unserer Kinder zu retten und echten Frieden und Versöhnung zu bringen: uns selbst, unseren Familien und Gemeinschaften. Am Ende des einwöchigen Forums und begleitet von vielen Gebeten, riskierte eine Gruppe von Müttern ihr Leben, indem sie die aufständischen Streitkräfte im Busch aufsuchte. Das war das allererste Treffen mit den Aufständischen überhaupt, und damit begannen die Friedensgespräche. Der Krieg wurde beendet und bis heute erfreut sich Bougainville des Friedens, der durch die Frauen in Gang gebracht worden ist.

2. Frau: Mein Name ist Maria und ich komme aus dem Hochland von Papua-Neuguinea. Die Stammesfehden dort machen vielen Müttern und Kindern Angst und Sorgen. Lange Zeit wurden diese Kämpfe auf traditionelle Weise mit Pfeil und Bogen ausgetragen, heute jedoch mit modernen Schusswaffen. Mein eigener Mann wurde Opfer eines solchen Stammeskrieges. Er wurde vor kurzem durch einen anderen Stamm getötet. Unsere Stammesmitglieder standen schon bereit, Blutrache zu üben. Aber Dank der engen Bindung der Familienmitglieder an Gott, und auch Dank der anhaltenden Gebete vieler Frauen und Kinder um Frieden, fand die Rache nicht statt. Im Gegenteil, Vergebung und Versöhnung wurden den Feinden entgegengebracht.

1. + 2. Wir danken dir, Gott, dass du unser Leben leitest.

Frau ge- Vereint als Frauen, eins als Christi Leib und erfüllt von deiner Liebe und  
meinsam Kraft, können wir deine Werkzeuge für Frieden und Versöhnung sein.

*(Die Frauen aus Papua-Neuguinea laden uns ein, von Beispielen zu berichten, wie bei uns Frauen über Grenzen hinweg für das Wohl der Gemeinschaft zusammengearbeitet haben.)*



Lied:

1. Dm 2.

Scha - lom cha - ve - rim, scha - lom cha - ve - roth,

3. 4. 5.

scha - lom scha - lom. Le - hit - ra - ot,

6. 7. 8.

Le - hit - ra - ot, scha - lom, scha - lom.

Text und Kanon für acht Stimmen: aus Israel

### Lesung

Eine: Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam. Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer von ihnen Äcker oder Häuser besaß, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkaufte und legte es den Aposteln zu Füßen; und man gab einem jeden, was er nötig hatte. (Apg 4, 32-35)

### Verkündigung

(Die Frauen aus Papua-Neuguinea regen eine Auslegung und/oder kreative Aktualisierung der Lesungen an.)

### Kollekte

Eine: Mit unserer Kollekte setzen wir ein Zeichen dafür, dass wir in e i n e r Welt als Geschwister leben. Wir teilen unsere Sorgen, stehen füreinander ein im Beten, und wir versuchen, auch unsere materiellen Güter miteinander zu teilen.

Lied:

D (Hm) Em

1. Ich bin neu - ge - bor'n in Je - sus Christ'. Mir ver -  
 1. God for - gave my sin in Je - sus' name, I've been

A D G F#m

gab Gott Schuld in Je - sus Christ'. Und ich komm zu dir in  
 born a - gain in Je - sus' name; and in Je - sus' name I

Em A D (G F#m) Em /A D

Je - su Geist, teil' Lie - be aus, so wie er mich weist.  
 come to you to share His love as He told me to.



*Kehrvers* (A)                      D                      Em                      A

Er sprach: Reich- lich, reich- lich gab ich für dich, of- fe-nen  
He said: 'Free- ly, free- ly, you have re - ceived, free - ly,

D                      Em

Her-zens gib du. Ge-he im Glau-ben: Gott schenkt sich der  
free - ly give; \_\_\_ go in My name, and be - cause you be -

A<sup>7</sup>                      D

Welt, Zeug - nis der Lie - be bist du. \_\_\_  
lieve o - thers will know that I live.' \_\_\_

2. Wahre Kraft in uns durch Jesus Christ! / Hier und überall in Jesus Christ! / Und ich komm zu dir in Jesu Geist, / teil diese Kraft, so wie er mich weist.
2. All\_ power is given in Jesus' name, / in earth and heaven in Jesus' name; / and in Jesus' name I come to you / to share His power as He told me to.

Originaltitel: Freely, Freely; Text u. Musik: Carol Owens; dt. Text: WGT-Musikteam  
© 1972 Bud John Songs; adm. by Small Stone Media B.V.; Printrechte für D, A, CH: Hänssler Verlag, 71087 Holzgerlingen

## Fürbittgebet

**Eine:** Machtvoller Gott, danke, dass du immer ein offenes Ohr für die Gebete deiner Kinder hast. In deiner Gegenwart sprechen wir unsere Bitten aus.

**Alle:** **Gott, erhöre unser Gebet.**

**Eine:** Wir beten für die Menschen in führenden und verantwortlichen Positionen, besonders für die Politiker und Politikerinnen, die unser Land regieren. Mitten im politischen Durcheinander, in der wirtschaftlichen Instabilität und der immer schlechteren Versorgung mit den notwendigsten Gütern und Dienstleistungen leiden alle, besonders die Mehrheit der Bevölkerung, die in ländlichen Gegenden lebt. Gott, schenke denen Weisheit, die uns führen.

**Alle:** **Gott, erhöre unser Gebet.**

**Eine:** Wir beten für die Verantwortlichen in unseren Kirchen. Schenke ihnen den Geist, sich als Diener und Dienerinnen zu verstehen. Schenke ihnen eine Vision, deine Kirche so zu führen, dass sie ihrer Berufung und ihrem Auftrag entspricht.

**Alle:** **Gott, erhöre unser Gebet.**

**Eine:** Wir beten für die Familien. Mögen zerbrochene Familien wieder heil werden. Stärke Mütter und Väter zur Einigkeit in dir, dass sie Vorbilder sein können für ihre Familienmitglieder und Verwandten. Wir beten auch für die Verantwortlichen auf regionaler und lokaler Ebene, auch für die Clanführer und dörflichen Leiter. Hilf ihnen, sich gewissenhaft um diejenigen zu kümmern, die von ihnen abhängig sind, für sie zu sorgen und sie zu fördern.



**Alle:** Gott, erhöre unser Gebet.

**Eine:** Wir beten für unsere Umwelt und die Schätze unserer Natur: Sie werden von anderen ausgebeutet, was zu viel Leid und zu unserem Überlebenskampf geführt hat. Die Armut hat uns immer mehr im Griff.  
Befreie die Menschen von ihrer Gier und dem Wunsch nach immer mehr, besonders wenn es auf Kosten anderer geht.  
Gott, hilf uns, deine Schöpfung gut zu bewahren.

**Alle:** Gott, erhöre unser Gebet.

*(An dieser Stelle können wir uns mit Gebeten anschließen, die Anliegen vor Ort und in unserem Land betreffen.)*

**Alle:** Vater unser

**Eine:** Liebender und barmherziger Gott, du Gott der Einheit und Einigkeit.  
Wir sind eins in deinem Geist, obwohl wir rund um die Erde verschiedene Kulturen, Sprachen, Hautfarben und Traditionen haben.

**Alle:** Viele sind wir, doch eins in Christus.

**Eine:** Danke, dass du unsere Herzen öffnest und wir so Jesus Christus als den erkennen, der uns vereint. Befähige uns, eins zu sein.

**Alle:** Viele sind wir, doch eins in Christus.

**Eine:** Lasst uns einander die Hände reichen als ein Zeichen der Einheit.  
Lasst uns gehen, gestärkt und befähigt, so zu leben, dass Menschen überall in unserer zerrissenen Welt die Einheit in Christus sehen und spüren können und Gott immer näher kommen wollen. Möge Gott als die Quelle der Einheit und Einigkeit uns mit seiner unendlichen Liebe umfassen und vereinen – durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

## Segen

**Alle:** Möge die überfließende Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die wunderbare Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes mit uns sein, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

**Lied:**

1. Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder, / auch sie, o Herr, ist deine Zeit. / Dich priesen unsre Morgenlieder, / dir sei die Stille nun geweiht.
2. Wie über Länder, über Meere / der Morgen ewig weiterzieht, / tönt stets ein Lied zu deiner Ehre, / dein Lob, vor dem der Schatten flieht.
3. Kaum ist die Sonne uns entschwunden, / weckt ferne Menschen schon ihr Lauf, / und herrlich neu steigt alle Stunden / die Kunde deiner Wunder auf.
4. So mögen Erdenreiche fallen, / dein Reich, Herr, steht in Ewigkeit / und wächst und wächst, bis endlich allen / das Herz zu deinem Dienst bereit.

Text: Karl Albrecht Höppl, 1958 nach dem englischen „The day thou gavest, Lord, is ended“ von John F. Ellerton, 1870; © WGT e.V.; EG 490/266



Der Weltgebetstag stärkt Frauen – in Papua-Neuguinea und überall auf der Welt – in ihrem Glauben an den befreienden Gott, in ihrer Würde und ihren Fähigkeiten.

### **WGT-Gottesdienst aus Papua-Neuguinea**

Seit Ende der 50er Jahre wird der Weltgebetstag in Papua-Neuguinea gefeiert, und heute setzt sich das Komitee aus Vertreterinnen sieben verschiedener Konfessionen zusammen. In ihrer Liturgie begegnen wir dem Thema „Viele sind wir, doch eins in Christus“ auf vielfältige Weise: in unserer Gott geschenkten Vielfalt und Einzigartigkeit, aber auch in Spannungen und Spaltungen unter uns, die es im Glauben zu überwinden gilt. Gott hat uns alle – Frauen wie Männer – mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet, die wir zum Wohle der Gemeinschaft einsetzen sollen. Und zwar über Grenzen und Begrenzungen hinweg, damit wir „das Böse durch das Gute überwinden“. Wir sind aufgerufen, wie ein großer weltumspannender „Wantok“ alle unsere Güter gerecht miteinander zu teilen.

*Konkrete Vorschläge und hilfreiche Informationen zur kreativen Gestaltung des Gottesdienstes sowie zur WGT-Projektarbeit finden Sie in unseren Materialien, v. a. in der Arbeitshilfe und in „Ideen und Informationen“. Für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes empfehlen wir v. a. „Musikideen und Arrangements“ und die Musik-CD. Eine Übersicht über alle Materialien und Bestellhinweise finden Sie unter: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)*

### **Beispiele aus der Projektarbeit des Deutschen Weltgebetstagskomitees**

„Informiert beten – betend handeln“ heißt das Motto der Weltgebetstagsbewegung. Ein Aspekt des Handelns ist die finanzielle Unterstützung, die dank der jährlichen Kollekte an Frauenprojekte in der ganzen Welt vergeben wird. Diese konkrete Hilfe ist für die Frauen im Süden ein Zeichen der Hoffnung, das sie bestärkt und ermutigt, ihren eigenen Weg zu gehen und aktiv an der Verbesserung ihrer Lebensumstände zu arbeiten. Für die hiesigen Frauen und Männer wiederum ist sie ein Zeichen der Solidarität und Verbundenheit weltweit. 2007 erhielt der WGT rund **3,058 Mio. €** an Kollektengeldern und Spenden. Damit konnten insgesamt **213 Projekte** in **76 Ländern** gefördert werden. Die folgenden **Projektbeispiele** stehen stellvertretend für die vielen vom WGT-Komitee bewilligten Projekte.

### **Papua-Neuguinea**

In Papua-Neuguinea tobte von 1989 bis 1998 auf der größten Insel des Landes, Bougainville, ein Bürgerkrieg, der als bislang blutigster und längster Gewaltkonflikt im Südpazifik nach dem Zweiten

Weltkrieg gilt. Diesem Krieg sind fast 20 000 Menschen zum Opfer gefallen. Wenngleich seit dem Waffenstillstand formal Frieden herrscht und die Wahlen 2005 neue Hoffnung und für die Insel Autonomie von Papua-Neuguinea gebracht haben, so leben die Menschen doch in Angst vor einem erneuten Aufflammen des Konflikts. Zu den Kriegsfolgen gehört auch eine erhöhte Gewaltbereitschaft, die sich in einer im Vergleich zu Vorkriegsjahren dramatischen Erhöhung der Gewalt in der Familie und gegen Frauen ausdrückt. Ethische Rivalitäten, Alkoholmissbrauch, Kriminalität, gewaltsam ausgefragene Konflikte um Landrechte und der Einfluss einer ehemaligen Guerilla-Gruppe, die weder am Friedensprozess teilgenommen noch ihre Waffen abgegeben hat, halten die Menschen in permanenter Verunsicherung.

Gemeinsam mit „Brot für die Welt“ unterstützt das Deutsche WGT-Komitee das „*Bougainville Inter-Church Women's Forum (BICWF)*“, ein ökumenisches Frauenforum, das 1996 aus einer Initiative von kirchlich engagierten Frauen hervorging, die sich auf der vom Bürgerkrieg gezeichneten Insel für eine friedliche Konfliktlösung einsetzten. Das Frauenforum initiierte u. a. das Projekt „Stärkung, Bewusstseinsbildung und kritische Alphabetisierung der Menschen in Bougainville“, in dem über die Ausbildung von Frauen, Kindern und Jugendlichen die Rolle der Frauen in der Gesellschaft gezielt gestärkt werden soll. Das Vorhaben umfasst vier Komponenten: I) Gemeindeentwicklung: Neun Kommunen stärken ihre Selbstorganisation und führen kommunale Projekte durch. II) Kritische Alphabetisierung: In Alphabetisierungskursen lernen die TeilnehmerInnen nicht nur Lesen und Schreiben, sondern entwickeln zugleich Kompetenzen zur konstruktiven Konfliktlösung. III) Stärkung von Handlungskompetenz von Frauen: Frauen beteiligen sich aktiv an Entscheidungsprozessen und nehmen eine führende Rolle in ihren Familien, ihrem Clan und in der Politik ein. IV) Organisationsentwicklung: Der Projektträger selbst erweitert sein Wissen in Bezug auf ein effektives, transparentes und verantwortungsvolles Projektmanagement. Alle Komponenten bearbeiten darüber hinaus HIV/Aids als Querschnittsthema.

### **Guatemala**

In Lateinamerika hat die Gewalt gegen Frauen in den letzten Jahren erschreckende Ausmaße angenommen, vor allem Guatemala und Mexiko verzeichnen eine rasante Zunahme von Frauenmorden (*feminicidio*). Allein in Guatemala wurden seit 2001 über 2300 Mädchen und junge Frauen bestialisch ermordet - die meisten von ihnen Opfer von Sexualverbrechen. Zwar wurde eine spezielle Polizeieinheit gebildet und im April 2008 ein Gesetz verabschiedet, das den *Feminicidio* mit bis zu 30 Jahren Haft bestraft, aber auf den Polizei-



wachen und in den Gerichtssälen Guatemalas herrscht weithin „*impunidad*“ (Straflosigkeit). Viele Täter müssen nicht mit einer juristischen Verfolgung rechnen – Akte geschlossen, Fall erledigt. Niemand hat etwas gehört oder gesehen. Die Opfer und ihre Angehörigen haben weder Lobby noch rechtlichen Schutz. Das Deutsche WGT-Komitee unterstützt das *Centro Evangélico de Estudios Pastorales de América Central* (CEDEPCA), das das Thema „Gewalt gegen Frauen“ in seine reguläre Pastoralarbeit integriert. Jährlich werden ca. 180 Frauen aus der Stadt und den ländlichen Gebieten zum Thema „Frauenrechte und Gewalt gegen Frauen“ aus- und fortgebildet. In den Workshops werden Strategien zur Überwindung von Gewalt und Positionspapiere erarbeitet, die zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der lokalen Behörden eingesetzt werden. Innerkirchlich wird eine kritische Reflektion über die Rolle von Religion und Spiritualität in Bezug auf die Geschlechterverhältnisse angestoßen und Pastoralkonzepte zur Begleitung von Gewaltopfern, insbesondere Opfern von geschlechtsspezifischer Gewalt, entwickelt. Aufgrund des großen Einflusses von Kirche und Religion auf den Alltag der Menschen in Zentralamerika ist dies ein viel versprechender Ansatz, um im öffentlichen Bewusstsein Gewalt gegen Frauen als völlig inakzeptabel zu verankern.

### Bosnien-Herzegowina

Die in den Medien vermittelten Bilder einer erstrebenswerten Weiblichkeit bzw. Männlichkeit setzen Maßstäbe, wenn es darum geht, festzustellen was als „richtig“ bzw. „falsch“ anzusehen

ist in den Beziehungen der Geschlechter untereinander. Daher fällt den Medien auch bei der Veränderung dieser Geschlechterbilder eine herausragende Rolle zu: Sie haben die Macht, das öffentliche Bewusstsein zu sensibilisieren in Hinblick auf die ungerechte Verteilung von Lebenschancen und den nicht hinnehmbaren Skandal der Gewalt gegen Frauen, und es liegt durchaus in ihren Möglichkeiten, Gleichberechtigung und Geschlechtergerechtigkeit als gesellschaftlich wünschenswerte Zielvorstellungen zu etablieren. Zusammen mit AMICA, einem Verein mit dem Schwerpunkt „Psychosoziale Projekte und Versöhnungsarbeit“, unterstützt das Deutsche WGT-Komitee seit 2008 die Frauenrechtsorganisation *Udruzene Zene* („Vereinte Frauen“) mit einer Medienkampagne: Im Kontext der bosnischen Kommunalwahlen im Herbst 2008 werden Schlüsselpersonen in der Medienwelt für die Geschlechterfrage, aber auch für Fragen der Demokratisierung und des friedlichen Zusammenlebens sensibilisiert und JournalistInnen ermutigt, eine aktive Rolle bei der Veränderung von Geschlechterstereotypen zu spielen. Es werden Workshops, Vernetzungstreffen und Runde Tische organisiert und Lobbyarbeit zur Erhöhung des Frauenanteils in politischen Ämtern geleistet. Des Weiteren wird an einer Vereinbarung über frauenfreundliche Berichterstattung während des Wahlkampfs gearbeitet und deren Umsetzung kritisch begleitet. *Udruzene Zene* arbeitet auch daran, die jährliche Kampagne „16 Tage gegen geschlechtsspezifische Gewalt“ (jeweils November/Dezember) in vier bosnischen Kommunen als jährlich stattfindende Aktion zu etablieren.

## Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2010 kommt aus Kamerun

### Thema: Let Everything That Has Breath Praise God

(Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag noch keine verbindliche Übersetzung des Titels ins Deutsche vor)

Die Gottesdienstordnung wird herausgegeben vom Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. nach der vom Internationalen Weltgebetstagskomitee herausgegebenen Gottesdienstordnung von Frauen aus Papua-Neuguinea.

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Stein/Nürnberg; Texte des Informationsteils: Petra Heilig, Cornelia Marschall · Titelbild: Jane Wena/Port Moresby, Papua-Neuguinea · Titel: Vile sind wir, doch eins in Christus

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Bilbertexte: Einheitsübersetzung, Lutherbibel · Notensatz: Ruth Hannemann · Druck: KU Druck + Medien GmbH, Uttenreuth

Kostenloser Abdruck des Textes (ohne Lieder) nur bei **Angabe der Quellen** und Übersendung von Belegexemplaren an: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Postfach 1240, 90544 Stein, Tel. 09 11/6 80 63 01, [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

Für die **Überweisung der Kollekte** bitte unbedingt die in der 16-seitigen „Arbeitshilfe zum Weltgebetstag“ angegebene Kontonummer Ihres Frauenwerks/Frauenhilfe verwenden. Nur falls keine Kontonummer zur Hand, **Überweisung auf Konto:**

Weltgebetstag e.V., Stein, Evangelische Kreditgenossenschaft eG Kassel,  
Kto. 400 45 40, BLZ 520 604 10. Vermerk: WGT-Kollekte, PLZ und Ort

Die vorliegende Gottesdienstordnung einschließlich aller ihrer Teile, insbesondere des Titelbildes, ist urheberrechtlich geschützt. Das Weltgebetstagskomitee in der Gesamtheit seiner Mitglieder ist alleinige Inhaberin der Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte. Diese WGT-Ordnung ist auf Original-Recyclingpapier gedruckt.

### Deutsches Weltgebetstagskomitee e.V.:

Evangelische Frauen in Deutschland e.V., Ev. Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine, Bund Alt-Katholischer Frauen Deutschlands, Frauenwerk im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Frauenwerk Evangelisch-Methodistische Kirche, Die Heilsarmee, Katholischer Deutscher Frauenbund, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Gemeinschaft Katholischer Gemeindefreferentinnen e.V., Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland, Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland.

